

Quelle: www.mwgfd.de - 12.07.2021

Studie in international renommierter pädiatrischer Fachzeitschrift JAMA Pediatrics belegt:

Massiv erhöhte CO₂-Werte in der Einatemluft bei maskentragenden Kindern

JAMA PEDIATRICS: Experimental Assessment of Carbon Dioxide Content in Inhaled Air With or Without Face Masks in Healthy Children

Die Ergebnisse einer am 30.06.2021 in der international renommierten pädiatrischen Fachzeitschrift „JAMA Pediatrics“ veröffentlichten Studie mit dem Titel „Experimental Assessment of Carbon Dioxide Content in Inhaled Air With or Without Face Masks in Healthy Children- A Randomized Clinical Trial“ zeigen eindrucksvoll, dass sich schon nach wenigen Minuten des Maskentragens der Kohlendioxidgehalt der Einatemluft um durchschnittlich das 6-fache von dem erhöht, was das Umweltbundesamt als gesundheitsgefährdend einstuft. Das Autorenteam untersuchte 45 Kindern zwischen 6 und 17 Jahren und maß dabei als wichtigsten Parameter den CO₂-Gehalt der Einatemluft beim Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB), jeweils OP- und FFP2-Maske. Der für Kinder zulässige Grenzwert liegt bei 0,2 Vol% (2000 ppm). Unter der MNB stiegen die Werte schon in den ersten 3 Minuten auf durchschnittlich 1,31 Vol% (13.120 ppm) (OP-Maske) bzw. 1,39 Vol% (13.910 ppm) (FFP2-Maske) an. Bei einem 7-jährigen Kind wurden sogar 2,5 Vol% (25.540 ppm) gemessen!

Kinder müssen diese Masken in Schulen täglich mehrere Stunden lang tragen.

Dies belegt eindeutig, dass sich Kinder beim Maskentragen regelmäßig durch Rückatmung von Kohlendioxid vergiften und höchsten gesundheitlichen Gefahren aussetzen, was juristisch gesehen eindeutig den Tatbestand der Körperverletzung erfüllt.

Eine im April veröffentlichte Meta-Studie zum Maskentragen (1), bei der die Ergebnisse von 65 wissenschaftlichen Publikationen herangezogen wurden, konnte ebenfalls aufzeigen, dass für Masken kein Nutzen im Sinne einer Schutzfunktion nachgewiesen werden kann, sie aber ein umfangreiches Schadenspotenzial für ihre Träger mit sich bringen.

Zusammen mit den Erkenntnissen aus drei weiteren großen wissenschaftlichen Arbeiten (2, 3,4), die ebenfalls belegen, dass von Menschen ohne Krankheitssymptome so gut wie keine Ansteckungsgefahr ausgeht, sollte dies nun die „rote Karte“ bzw. das endgültige Aus für die Maskenpflicht bedeuten!

1.) <https://www.mdpi.com/1660-4601/18/8/4344>

2.) <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32453686/ps>

3.) <https://www.nature.com/articles/s41467-020-19802-w>

4.) <https://jamanetwork.com/journals/jamanetworkopen/fullarticle/2774102>

5.) <https://www.mwgfd.de/2021/07/diese-werte-sind-gesundheitsgefahrdend-neue-studie-zu-gesichtsmasken-fuer-kinder/>

----- // -----

Stellungnahme des Vorstands zu „Faktenchecks“ der Studie

Diverse Desinformations- und Hetzportale ziehen die Ergebnisse der Maskenpublikation in Zweifel. Hierzu nehmen wir wie folgt Stellung:

1. Die Studie wurde nach Prüfung durch drei unabhängige Gutachter und einen Herausgeber in der internationalen Top-Fachzeitschrift „JAMA Pediatrics“ publiziert. Bei JAMA unterliegt ein Research Letter denselben strengen Anforderungen an peer review wie ein Artikel; die beiden unterscheiden sich nur in der Länge. Siehe hier.

2. Der Verein hat die Studie aus Spendengeldern bezuschusst. Konkret wurden für Messungen und kleinere Spesen rund 2.000 Euro aufgewendet. An die MWGFD-Autoren zahlte der Verein 0 Euro.

3. Die Messungen wurden vom vereidigten und zertifizierten Gutachter Dr. Helmut Traindl durchgeführt. Das verwendete Messgerät war zur Untersuchung des Kohlendioxid-Gehalts in der eingeatmeten Luft beim Tragen von Masken geeignet. Die Fragestellung, ob erhöhte Kohlendioxid-Konzentrationen in der eingeatmeten Luft beim Tragen von Masken auftreten, konnte statistisch gesichert abgeklärt werden. Ein Vergleich mit gesetzlichen Richt- und Grenzwerten war möglich.

4. Der MWGFD verurteilt tendenziöse Kritik an einer Studie, die die Gesundheit vieler Kinder betrifft, als unethisch. Das gilt insbesondere hinsichtlich der Beauftragung des langjährigen Pferdesport-Reporters Wulf Rohwedder durch den „Tagesschau-Faktenfinder“. Dies ist Staatsrundfunk in seiner schlimmsten Form.

Farbliche Hervorhebung erfolgte nachträglich ebenso wie die Verlagerung der Quellenangaben nach oben im Text